

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0129/2020
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	04.06.2020
Bewerbung der Stadt Amberg um die Aufnahme in das Modellprojekt "Smart Cities Smart Regions - Kommunale Digitalisierungsstrategien für Städtebau und Mobilität der Zukunft" des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Neumüller, Bärbel		
Beratungsfolge	22.06.2020	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Amberg gibt ihre Bewerbung für das Modellprojekt „**Smart Cities Smart Regions – Kommunale Digitalisierungsstrategien für Städtebau und Mobilität der Zukunft**“ ab. Im Zuge des Projekts wird eine spezifische Smart City Strategie für die Stadt Amberg und gegebenenfalls das Einzugsgebiet der Stadt Amberg entwickelt.

Bei einer Aufnahme erklärt sich die Stadt Amberg bereit, zur Finanzierung des Projekts ihren Eigenanteil von i.d.R. 40 % der förderfähigen Kosten zu tragen.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Modellprojekt

<https://www.smartcitiesmartregions.bayern.de/>

Die bayerischen Kommunen sollen durch ein neues Modellprojekt auf ihrem Weg in die digitale Zukunft unterstützt werden. Dafür stellt das Ministerium für Wohnen, Bau und Verkehr Zuwendungen in Aussicht, um **digitale Lösungen für künftige Entwicklungen im Städtebau und in der Mobilität zu fördern**. Fokussiert werden dabei die Themenfelder städtebauliche Entwicklung, Stadterneuerung, Mobilität, Infrastruktur, Energie sowie Partizipation.

Das Modellprojekt gibt bis zu zehn ausgewählten bayerischen Kommunen die Möglichkeit eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Digitalisierungsstrategie mit räumlichem Bezug zu entwickeln. Eine wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts soll dabei einen fortwährenden Wissenstransfer sicherstellen und den Austausch und Aufbau eines Netzwerkes zwischen den teilnehmenden Modellgemeinden fördern. **Die Bearbeitungszeit ist mit 18 Monaten veranschlagt. Zuwendungsvoraussetzung** ist ein Grundsatzbeschluss der Gemeinde/Kommune zur Durchführung.

Die Projektkommunen werden anhand folgender Kriterien ausgewählt:

- Qualität des konzeptionellen Ansatzes,
- Organisationsstruktur,
- Kostenschätzung,
- Übertragbarkeit,
- räumliche Verteilung

Projektbearbeitung

Die Bearbeitung soll laut Bayerischem Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr folgendermaßen erfolgen:

- Erarbeitung eines **integrierten digitalen Entwicklungskonzepts** (IDEK) auf Grundlage der Leitlinien und Handlungsempfehlungen der Smart City Charta analog zum integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) mit ganzheitlichem Ansatz, interdisziplinärer, über die einzelnen Fachbereiche reichender Sichtweise und enger Einbindung der Bürgerinnen und Bürger als zentrales Planungs- und Steuerungsinstrument und Handlungsleitfaden für die künftige Entwicklung.
- Ergänzung der bewährten Prozesse der nachhaltigen Stadtentwicklung und Stadterneuerung hinsichtlich Organisation, Partizipation und Umsetzung mit neuen Methoden und Bausteinen
- Ermittlung des Bedarfs sowie des Mehrwerts digitaler Lösungen und Herstellung der gesellschaftlichen Akzeptanz bzw. des Vertrauens in die Maßnahmen
- Erarbeitung des IDEKs auf der Grundlage eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes mit dem Ziel übertragbare Lösungsansätze zur Entwicklung von individuellen Digitalisierungsstrategien aufzuzeigen.
- Ergänzung und Weiterentwicklung eines aktuellen ISEKs, anstoßen neuer Prozesse und bilden neuer Kooperationen

Das Konzept soll durch ein interdisziplinäres Planungsteam unter der Führung der Fachdisziplin Städtebau/Stadtplanung und der Mitwirkung des Fachbereichs der Informations- und Kommunikationstechnologie erarbeitet werden und vom Aufbau her analog des ISEKs durchgeführt werden.

Ausblick

Von der Anzahl und Qualität von Daten kann insbesondere die Stadtentwicklung profitieren.

Genauere Datenerfassung/Statistiken ermöglichen hochwertige, aussagekräftige Bestandsanalysen.

Schon heute nutzt die Stadt Amberg digital vorhandene Daten in einem eigenen Geoinformationssystem, wo sie gebündelt und für Entscheidungen der Stadtentwicklung herangezogen werden (Verkehrsfluss, Wohnbedürfnisse, Kinderbetreuungsplätze, etc).

Beispielsweise können moderne Zählmethoden den Verkehrsfluss steuern. Ein digitales Geländemodell und exakte Vermessungsmethoden unterstützen die Stadtplanung, in Kombination mit Luftbildern können Abwassergebühren und Flächenversiegelung genauer berechnet werden.

Durch das Modellprojekt ergibt sich für die Stadt Amberg die Chance bereits erarbeitete Strategieansätze zu vertiefen und gleichzeitig mittels Wissenstransfers einen Vorsprung im Bereich Digitalisierung zu erreichen.

Die zu erarbeitende und umzusetzende Strategie zur digitalen Transformation in Amberg mit Schwerpunkt Stadtentwicklung und Mobilität kann auf folgenden Dokumenten der integrierten Stadtentwicklung aufbauen:

- Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
- Leitbild Altstadt
- Einzelhandelsentwicklungskonzept (2011)
- Maßnahmenkatalog/-pläne ISEK mit Kosten und Finanzierungsübersicht

So ist im ISEK bereits umfassend die Etablierung von Smart City Elementen u.a. in Kooperation mit der Hochschule festgeschrieben und teilweise bereits realisiert, z.B. hinsichtlich:

- Smartes Stellplatzleitsystem
- Smart Environment Beleuchtung, Müllentsorgung
- Nachbarschaftsportale mit Verknüpfung zur Amberg-App (ähnlich nebenan.de)
- Ausbau öffentliches W-LAN-Netzes
- Smarte Informationssysteme für Bürger
- Touristische Informationssysteme
- Vernetzte Kulturszene/ Stimulartförderprogramm
- Smart Mobility
- Ausbau Leitsysteme für Fußgänger/Radfahrer, Gebäudeleitsysteme
- Bürgerbeteiligung und Bürgerservice Online (Antrags/Terminmanagement) eGovernment
- Ausbau OTH Amberg als übergeordneter Bildungsstandort und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung
- Bildung, Erwachsenenbildung, Grow for digital, digitales Klassenzimmer
- Ausbau digitale Gesundheit (z.B. elektronische Krankenakte, Telemedizin) Förderungen und Ziele 5G 4 Health

Weitere Themenfelder wie

- Vernetzung der Wirtschaftsstandorte
- Weiterentwicklung kreativer Einzelhandelskonzepte (Digitalisierungsstrategie, Mobile Commerce, Social Media)

und eine Sammlung innovativer Projekte sind bereits von Seiten der Wirtschaftsförderung im Projekt amberg-digital.de enthalten und auch etabliert. Auch diese müssen mit dem Modellprojekt verknüpft und in eine Gesamtstrategie mit einfließen.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

siehe oben

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

Mit diesem Beschluss soll zunächst die Bewerbung für die Aufnahme in das Modellprojekt ermöglicht werden.

Die Höhe der Kosten für die Erarbeitung eines **integrierten digitalen Entwicklungskonzepts** (IDEKs) mit einer auf Amberg abgestimmten Smart City Strategie kann noch nicht beziffert werden, da es sich um eine neue Maßnahme handelt. Zur Orientierung können die Kosten für das ISEK angesetzt werden, die sich auf überschlägig 250.000 € belaufen haben.

Dazu kommen die internen Personalkosten für die geschaffene Stelle des Smart City Projektleiters und die erforderlichen Zuarbeiten, gesamt 120.000€ /Jahr.

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Aufgrund der Vorgabe der 18 Monatigen Bearbeitungszeit 2020, 2021, 2022

Personelle Auswirkungen:

Um die zur Zielerreichung erforderliche Mehrarbeit leisten zu können, wurde für den Stellenplan 2020 eine neue Stelle geschaffen, deren Ausschreibung im Juli erfolgt.

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

im Haushalt 2020 sind Mittel in Höhe von 10.000 enthalten. Nach einer Kostenschätzung müssten im Haushalt 2021 zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Abhängig von den erarbeiteten Maßnahmen und Fördermöglichkeiten.

Alternativen:

Anlagen:

Markus Kühne, Baureferent